

23/76-77

Dieser Vertrag sei von beiden Eheleuten am 4. September 1634 erneuert und von Oswald II. Zurlauben und dessen Sohn Beat Jakob Zurlauben unterzeichnet worden.

Kopie [?]
AH 23, 150-151 - Blatt 150^v und 151^r leer

77

1636 [Mai 10.] Abend vor Pfingsten, Zug A

BRIEF VON OSWALD II. ZURLAUBEN AN FAEHNRICH OSWALD III. ZURLAUBEN, VERMUTLICH IN ABBEVILLE

Vor bald einem Jahr habe er ihm durch den Boten von Vetter Ammann [Beat II. Zurlauben] einen Brief zukommen lassen, jedoch nie eine Antwort darauf erhalten. Vor zwei Monaten habe er ihm dann erneut geschrieben und ihn gebeten, da Vetter Michael Nussbaumer gestorben sei, deswegen mit Hptm. [Heinrich I. Zurlauben] und Lt. [Beat Jakob I. Zurlauben] zu sprechen. Wiederum sei keine Antwort erfolgt. Wenn er nicht so stark von der "Rötte" [Rotlauf] befallen worden wäre, hätte er sich deshalb um Mittfasten herum selbst nach Abbeville begeben.

Seit Ostern erwarte man täglich Herrn Vetter [Beat II. Zurlauben], seinen Sohn, Lt. Beat Jakob I. [Zurlauben], und etliche weitere zurück. Sicher würden diese bis spätestens auf die Landsgemeinde hin hier eintreffen. Er bitte ihn dringend, ihm die nötigen Mitteilungen zu machen, damit er sich richtig zu verhalten wisse. Es sei unglaublich, wie viel Mühe und Aerger er mit seinen Kindern habe. Vor allem Beat Jakob habe ihn um viel Geld gebracht. Er ersuche ihn daher, diesem ernsthaft zuzureden, dass er sein Handwerk [Uhrmacherei] noch besser erlerne und sein leichtsinniges Leben aufgebe. Denn überall in den Städten fänden sich Uhrmacher. Wenn Beat Jakob täglich nur drei bis vier Stunden arbeiten würde, erhielte er ein bisschen Lohn. Und selbst wenn er keinen erhielte, sollte er seine Ausbildung trotzdem vollenden.

Er lasse ihn, Oswald, und Beat Jakob grüssen.

Original, mit Siegel
AH 23, 152

78

1638

A

ABRECHNUNG [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER SEINE AUSLAGEN NACH DEM
TODE SEINES VETTERS, FOURIER [BEAT JAKOB ZURLAUBEN,
GEST 1638,] SOWIE AUFZEICHNUNG DER DAFUER VORHANDENEN
AKTIVEN

Seit dem Tode [Beat Jakob Zurlaubens] habe er folgende Auslagen
gehabt:

An Base Barbara:

- Opfergeld anlässlich des Dreissigsten am 30. Oktober 1638	10 ss
- ferner	10 ss
- für ihr Gebet am Dreissigsten	1 gt. Gl.
- für Kerzen	2 Batzen

Für Kerzen an die Schwestern [Kloster Maria Opferung, Zug?]	24 ss
Der Nachbarschaft beim Schwert, durch Hans Bengg übergeben	2 Gl.
Den Priestern, dem Schulmeister und dem Sigrist anlässlich des Dreissigsten	4 Gl. 10 ss

Der Frau von Haberer sen. für das Töchterchen [uneheliches Kind von Oswald II. Zurlauben, M. Kleopha Bucher] laut Zet- tel den 10. Dezember 1638 bezahlt	2 gt. Gl.
Derselben für Strümpfe	12 Batzen

Dem "Andres uffem thurm" für Arbeiten im Haus	16 ss
Haberer sen. oder dessen Frau seien seither für das uneheliche Kind, welches von Bengg an diese verdingt worden, wöchentlich 23 ss gegeben worden, insgesamt	2 gt. Gl. 8,5 ss

Für Wein	
Hans Jos	12 Gl.

[Aktiven]:

12 Zinnteller, 2 Zinnplatten mit einem Gesamtgewicht von
16 Pfund. Pro Pfund habe er am 10. Dezember 1638 7 Gl.
8 ss erhalten.

Ein kleiner hölzerner Trichter

5 ss [?]

AH 23, 153